

Aufgabe:

Lies das folgende Gedicht.

Ein Hausbrand und ein Wirbelsturm,
ein schwerer Schreibtischwind,
ein Arbeitshefte-Killerwurm,
ein Angriff auf das Kind,

ein böser Hausaufgaben-Fluch,
ein Virus, der mich packt,
ein Schredder, der mein Lesebuch
in tausend Stücke hackt,

ein Schatten an der Zimmerwand,
dazu ein Flackerlicht,
ein Füller, der in meiner Hand:
„Ich schreibe nie mehr!“ spricht,

ein Lineal, das explodiert,
und anschließend verglimmt,
ein Buntstift, der sich blutverschmiert
im Federmäppchen krümmt,

ein Mixer, der mein Heft püriert...
Dies alles ist mir nicht passiert.
Frau Mons, Sie haben's gleich gewusst:
Ich hatte zu Deutsch einfach keine Lust!



Meine lieben Schüler der Klasse 6b,

ich hoffe euch geht es nicht genauso, wie dem Schüler in diesem Gedicht und ihr bearbeitet die folgenden Aufgaben mit Freude.

Vor der langen Schulschließung hatte ich euch ja bereits erzählt, dass nach den Osterferien Studenten der Universität Erfurt zu uns in den Unterricht kommen wollten. Da diese Studenten ebenfalls irgendwann Lehrer werden möchten, sollten sie bei euch ein paar Stunden Unterricht halten. Nun ist das aber gerade nicht möglich, deswegen haben die Studenten für euch Arbeitsblätter zum Thema Gedichte erstellt. Die ersten Arbeitsblätter dazu findet ihr unter gestellte Aufgaben in der Schulcloud und auch im Anhang. Am Ende dieser Woche folgen dann die nächsten Arbeitsblätter dazu (zu finden auf der Schulhomepage und in der Schulcloud). Es ist sehr wichtig, dass ihr die Aufgaben bearbeitet und den Studenten dazu auch ein Feedback mit Hilfe der Smileys gebt. Es wäre schön, wenn ihr oder eure Eltern mir die bearbeiteten Arbeitsblätter bis zum 01.06.2020 abfotografieren und zusenden oder in die Schulcloud hochladen könntet.

Ich wünsche euch viel Spaß bei der Bearbeitung der Aufgaben.

Ich freue mich sehr, wenn ich euch alle bald wieder gesund und munter in der Schule begrüßen kann.

Liebe Grüße

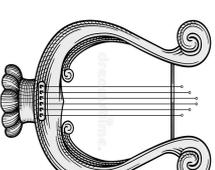
Eure Frau Wirsing

Wer von euch noch eine zusätzliche Note in Deutsch benötigt, hat die Möglichkeit, die Ballade „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe bis zum 08.06.2020 auswendig zu lernen und vor der Klasse vorzutragen. Ihr findet die Ballade im Lehrbuch Deutsch S. 90-91.

Lyrik

★ Gut zu wissen

- Begriff Lyrik leitet sich von dem griechischen Wort „lyra“ ab
- ursprünglich bezieht sich der Begriff auf Gesänge, die mit dem Musikinstrument Lyra begleitet wurden



- grob versteht man unter Lyrik alles, was in Gedichtform geschrieben oder überliefert wird
- die Form ist zumeist kurz und wird in Versen und Strophen aufgeteilt

Methode - Gedichte weisen folgende Merkmale auf:

- sie drücken bestimmte Stimmungen, Gedanken oder Gefühle des Dichters zu einem Thema aus
- der Dichter verwendet sprachliche Bilder und Vergleiche
- Gedichte sind oft in Strophen unterteilt, die aus Versen bestehen

Aufgabenstellung

1. a) Im Folgenden ist die erste Strophe des Gedichtes „Mondnacht“ von Joseph von Eichendorff (1788-1857) abgebildet. Neben jedem Vers des Gedichtes findest du ein oder mehrere Bilder dazu. Die Bilder beschreiben dir, um was es sich in dem Vers handelt. Schau dir diese genau an und lies dir den jeweiligen Vers dazu durch.



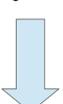
Es war, als hätt der Himmel



Vers



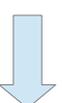
Die Erde still geküsst,



Vers



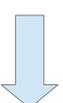
Dass sie im Blütenschimmer



Vers



Von ihm nun träumen müsst.



Vers

**Die 4 Verse
bilden zusammen
eine Strophe.**

- b) Wenn du damit fertig mit Aufgabe 1.a) bist, gehe über zu der zweiten Aufgabenstellung. Dort kannst du dich selbst daran versuchen, eigene Verse zu schreiben.

2. Damit du dich mit der Lyrik selbst vertraut machen kannst, sind im Folgenden Bilder für die zweite Strophe des Gedichtes „Mondnacht“ zu sehen. Deine Aufgabe ist es, passend zum jeweiligen Bild, einen eigenen Vers zu formulieren. Als Hilfe dient dir die vorherige Aufgabe 1. und ein Wortspeicher mit wichtigen Wörtern zu den Bildern und Reimwörtern.

Wortspeicher: rauschen, Wälder, Ähren, Luft, sternklar, Felder, Nacht, ging, wogten sacht, leis

„Mondnacht“



→ Vers

Tipp: das letzte Wort des ersten und dritten Verses und das letzte Wort des zweiten und letzten Verses reimen sich!



→ Vers

Die 4 Verse bilden zusammen eine Strophe.



→ Vers



→ Vers

3. Nachdem du selbst eine eigene Strophe formuliert hast, kannst du deine eigene Strophe mit den originalen Strophen des Gedichtes „Mondnacht“ vergleichen. Die dritte und letzte Strophe habe ich dir zum Durchlesen mit hinzugefügt. Davor möchte ich jedoch noch eine kurze Einschätzung von dir, über deine selbst verfasste Strophe:

- Habe ich alle Wörter aus dem Wortspeicher eingebracht? ja nein

Wenn nein, warum nicht: _____

- Welche Verse sind mir leicht gefallen und warum?

- Welche Verse sind mir schwer gefallen und warum?

Joseph von Eichendorff – Mondnacht

*Es war, als hätte der Himmel
Die Erde stillt geküsst,
Dass sie im Blüenschimmer
Von ihm nun träumen müsst,*

*Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.*

4. Bewertung des Arbeitsblattes

Zuletzt möchten ich gerne eine Bewertung, wie dir das Arbeitsblatt gefallen hat. Daher bitte ich dich, einen der Smileys auszumalen und aufzuschreiben, was dir gefallen hat und was dir nicht gefallen hat.

Das hat mir gefallen: _____



Das hat mir nicht gefallen: _____

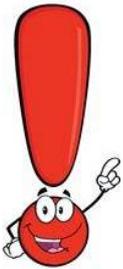
Erkennst du,
wie das heutige Thema lautet? _____



1



Lies die Infobox.



Das weißt du schon über die **Merkmale** von **Gedichten**:

- Gedichte unterteilen sich oft in Strophen, die aus Versen bestehen.

Heute lernst du neue **Merkmale** von **Gedichten** kennen:

- Die Verse können sich nach einem bestimmten Schema reimen:

- Paarreim: zwei aufeinanderfolgende Verse reimen sich (a a b b)

Beispiel:

Es gibt zwei Sorten Ratten :		a
Die hungrigen und satten .		a
Die satten bleiben vergnügt zu Haus ,		b
Die hungrigen aber wandern aus .		b

- Kreuzreim: ein Vers reimt sich mit dem übernächsten (a b a b)

Beispiel:

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte ,		a
der sich im allerkleinsten Kreise dreht ,		b
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte ,		a
in der betäubt ein großer Wille steht .		b

- umarmender Reim: ein Paarreim wird von einem anderen Reim umschlossen (a b b a)

Beispiel:

Ein reiner Reim ist sehr begehrt ,		a
doch den Gedanken rein zu haben ,		b
die edelste von allen Gaben ,		b
das ist mir alle Reime wert .		a

- Diese Merkmale von Gedichten (Strophen, Verse, Reimschema) gehören zu der Form eines Gedichts.

2



Schaue dir das Video bis Minute 02:13 an. Dort wird dir noch einmal alles erklärt.



https://www.youtube.com/watch?v=r6l-r94_8rM

3

Überlege dir ein Wort, was sich auf das vorgegebene Wort reimt.



Maus

Klee

Locke

lieben

kichern

Rose

Tonne

weit



4



a) Lies die beiden Gedichte.

b) Unterstreiche die Reimwörter, die jeweils zusammengehören

- beim Paarreim **blau**
- beim Kreuzreim **rot** und **lila**
- beim umarmenden Reim **gelb** und **grün**.

c) Schreibe die Buchstaben des Reimschemas hinter den Vers.

d) Schreibe auf, was für ein Reim es ist.

Georg Bydlinski
Sonnenaufgang



Die Sonne belichtet den Morgen.
 Die Berge sind deutlich und nah.
 Der Himmel hielt Bläue verborgen,
 und plötzlich, im Licht, ist sie da.

Der Wind streicht mir über die Wangen,
 noch kühl, aber gar nicht mehr kalt.
 Die Nacht ist zu Ende gegangen.
 Die Blumen öffnen sich bald.

Die Sonne belichtet den Morgen.
 Er ist so, wie ich ihn mag.
 Viel seh ich, und viel bleibt verborgen.
 Mein Kopf macht ein Foto vom Tag.

a	}	Kreuzreim
b		
a		
b		
—	}	
—		
—		
—		
—	}	
—		
—		
—		



Im unteren Beispiel siehst du, dass der Buchstabe c hinzukommt. Er hilft, die verschiedenen Reime voneinander zu unterscheiden:

- rein – Schein → a
- stille – Silberhülle → b
- Kistall – überall → c

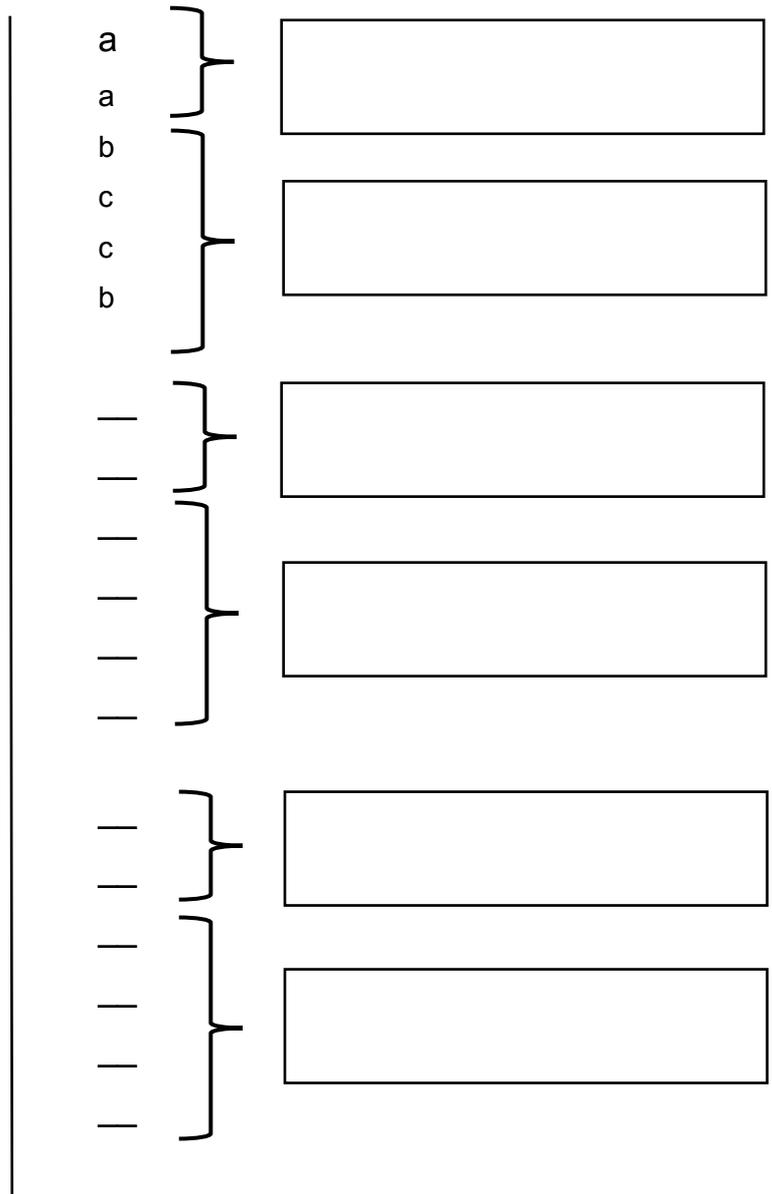
Johann Gaudenz von Salis-Seewis

Winterlied

Das Feld ist weiß, so blank und rein,
 Vergoldet von der Sonne Schein,
 Die blaue Luft ist stille;
 Hell wie Kristall
 Blinkt überall
 Der Fluren Silberhülle.

Der Lichtstrahl spaltet sich im Eis,
 Er flimmert blau und rot und weiß,
 Und wechselt seine Farbe.
 Aus Schnee heraus
 Ragt, nackt und kraus,
 Des Dorngebüsches Garbe.

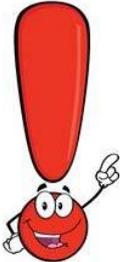
Von Reifenduft befiedert sind
 Die Zweige rings, die sanfte Wind'
 Im Sonnenstrahl bewegen.
 Dort stäubt vom Baum
 Der Flocken Flaum
 Wie leichter Blütenregen.
 [...]



Wenn du dir nun das Reimschema für eine gesamte Strophe anschaust, sieht es so aus: **aabccb**
 Ein solches Reimschema steht für einen **Schweifreim**.



Ergänze die Lücken der **Merksätze**. Nutze die Wörter aus der Wortliste.



Das Reimschema aabb bezeichnet einen
 _____ . Dabei reimen sich immer
 zwei _____ Verse.

Wenn die Reime ineinander verkreuzt sind, handelt es
 sich um einen _____. In dem Fall reimt
 sich ein Vers mit dem übernächsten. Die Buchstabenfolge
 lautet _____.

Der _____ umschließt
 einen Paarreim mit einem anderen Reim. Das
 Reimschema lässt sich mit _____ darstellen.

Strophen, Verse und Reime machen die
 _____ eines Gedichts aus.

WORTLISTE

Kreuzreim
 a b b a
 aufeinanderfolgende
 Form
 Paarreim
 a b a b
 umarmende Reim



a) Ergänze in der ersten Strophe die fehlenden Reimwörter.
Nutze die Wörter aus der Wortliste.

b) Welche Reimform hat das Gedicht?



c) Ordne die Verse der zweiten Strophe.
Orientiere dich dabei an der Reimform der ersten Strophe.
Schreibe die zweite Strophe geordnet auf.

Ludwig Uhland
Frühlingsglaube



[...]

Sie schaffen an allen Enden.

O frischer Duft, o neuer _____!

Nun, armes Herze, sei nicht _____!

Nun muss sich alles, alles _____.

a
b
b
a

WORTLISTE
Klang
Bang
wenden

[...]

_____ Nun muss sich alles, alles wenden.

_____ Das Blühen will nicht enden. 1

_____ Es blüht das fernste, tiefste Tal:

_____ Nun, armes Herz, vergiss der Qual

Wie haben dir die Aufgaben gefallen? Male einen Smiley aus.



Das hat mir gut gefallen:

Das hat mir nicht gefallen: